

## **Himbeerruten-Gallmücke (*Thomasiniana theobaldi* / Syn. *Resseliella theobaldi*)**

### **Einordnung**

Die Himbeerruten-Gallmücke gehört zur Familie der Gallmücken (*Cecidomyiidae* = *Itonididae*), zur Unterordnung der Mücken (*Nematocera*) und zur Ordnung der Zweiflügler (*Diptera*).

### **Beschreibung**

Mücke 1,4-2,1mm lang; Körper kastanienbraun; zart aussehend, langbeinig; Ei 0,3\*0,9mm; langoval, glänzend, durchscheinend; Larve 3,0-3,5mm lang; Junglarve farblos, später rötlich gefärbt; Spatula zweilappig; Puppe 1,3-2,0mm lang; kastanienbraun, mit Atemhörnern an Thorax und Kopf.

### **Lebensweise**

Die Überwinterung der Himbeerruten-Gallmücke erfolgt als Larve in 1 bis 3cm Bodentiefe. Nach der Verpuppung Ende März bis Mitte April schlüpfen die adulten Mücken von Anfang Mai an. Ab Lufttemperaturen um 15°C fliegen sie die etwa 20-30cm langen Himbeerruten an und beginnen sogleich mit der Eiablage in Rindenrisse. Bei einer Lebensdauer von 3 bis 5 Tagen legen die Weibchen so 50 bis 60 Eier ab, aus denen 4 bis 7 Tage später die Larven schlüpfen. Bei Temperaturen von 20 bis 22°C durchlaufen diese die 3 Larvenstadien in rund 16 Tagen, lassen sich zu Boden fallen und verpuppen sich in einem weißen Kokon im Boden. Etwa 3 Wochen später schlüpfen die Mücken der zweiten Generation, deren Larven im Juli und August zu finden sind. Die Larven der dritten Generation treten im September auf, überwintern in ihrem Kokon im Boden und verpuppen sich im kommenden Frühjahr. Bei starkem Befall können - besonders bei den beiden letzten Generationen - mehrere hundert Larven in einer Rute angetroffen werden, wobei die Nachkommen eines Weibchens typischerweise gleichgeschlechtlich sind.

### **Schaden und Symptome**

Durch den Fraß der Larven in den Ruten verbräunt besonders das Gewebe in Bodennähe und sinkt leicht ein. In den Fraßstellen verfärben sich die Ruten dunkelgrau bis violett. Bei stärkerem Befall treten im kommenden Frühjahr häufig die typischen Symptome der Himbeerrutenkrankheit auf. Besonders für das Eindringen von *Didymella applanata* und *Leptosphaeria coniothyrium* in die Korkschicht des Rindengewebes gelten die Larven als Wegbereiter.

### **Diagnose**

Von Mai bis Oktober sollten Ruten mit den oben beschriebenen Symptomen auf Befall durch diese Larven kontrolliert werden. Zur Überprüfung auf Mückenanwesenheit können Gelbschalen dienen, die mit Wasser und Netzmittel gefüllt werden. Mücken und Larven lassen sich zweifelsfrei bestimmen.

### **Bekämpfung**

- Verwendung von Sorten, die weniger zu Rindenriß-Bildung neigen
- Jungruten ausdünnen (bei ca. 20cm Rutenhöhe)
- natürliche Feinde schützen (Schlupfwespen: *Tetrastichus* spp. u.a.)
- zur Vorbeugung gegen die Himbeerrutenkrankheit befallene Ruten entfernen und vernichten
- chemische Maßnahmen Anfang / Mitte Mai (Flug der 1. Generation), 10 bis 14 Tage später wiederholen und eventuell Nachernte-Behandlung (Wartezeiten beachten)